



Das Bismarckdenkmal.

Mit der Schlussfeier der Ausstellung wurde aber noch eine andre Feier verbunden: die Enthüllung eines zweiten Bismarckdenkmals in Leipzig. Als 1895 der achtzigste Geburtstag des Fürsten Bismarck herannahte, ließ eine Vereinigung von Schriftstellern, Gelehrten und Künstlern (die Stalaktiten) von dem Bildhauer Adolf Lehnert, der sich noch Joseph Maag zum Gehilfen genommen hatte, auf dem Augustusplatz vor dem Theater in Zeit von wenigen Wochen ein Standbild des Fürsten errichten, das dann am 1. April 1895 kurz nach zwölf Uhr nachts bei elektrischer Beleuchtung enthüllt wurde. Lehnert hatte die Gestalt des Fürsten (in bürgerlicher Kleidung, den Schlapphut in der Hand, den getreuen Tyras an der Seite), Maag den Felsensockel und die Figur des huldigenden Arbeiters gebildet. Das Werk erregte solche Freude, daß in weiten Kreisen der Wunsch entstand, es in dauerndem Material wiederholt und für immer in Leipzig aufgestellt zu sehen. Die Mittel wurden bald beschafft, und so führten es denn die beiden Künstler noch einmal ganz von neuem aus, wobei einzelne Mängel, die dem rasch entstandenen ersten Entwurf anhafteten, glücklich vermieden wurden. Es wurde dann in Bronze gegossen und am 18. Oktober 1897 — am Jahrestage der Leipziger Schlacht — feierlich enthüllt.